

# Selbstvertrauen getankt für den Abstecher in die Slowakei

Die Uzner Snowboarderin Nicole Baumgartner kommt immer besser in Fahrt. Den Fis-Riesenslalom in St. Gallenkirch beendete sie als Vierte. Auch im Europacup ist bei der 17-Jährigen eine deutliche Steigerung zu erkennen.

Von Fredi Fäh

**Snowboard.** – «Es war ein guter Entscheid, nach St. Gallenkirch zu reisen», stellt Nicole Baumgartner mit einem zufriedenen Lächeln im Gesicht fest. Trotz des vorangegangenen intensiven Europacup-Programms, mit zwei Rennen innert zwei Tagen in Adelboden, nahm sie am vergangenen Sonntag am Fis-Riesenslalom in St. Gallenkirch teil. «Da konnte ich erneut wichtige Erfahrungen in einem starken Teilnehmerfeld sammeln», sagt die 17-jährige Uznerin und fügt augenzwinkernd an: «Nun weiss ich auch, dass ich die Führende im Europacup schlagen kann.»

## Drei sehr gute Läufe gezeigt

Zum Duell mit Victoria Stefander, der souveränen Gesamtleaderin in der laufenden Europacup-Wertung, war es in den Viertelfinals gekommen. Baumgartner hatte zuvor zwei ausgezeichnete Qualifikationsläufe hingelegt. Im ersten Durchgang fuhr sie die viertbeste Zeit heraus. Nach dem zweiten Lauf lag sie im Klassement an fünfter Stelle. In den Finalläufen der besten acht Fahrerinnen lieferte sie sich in der ersten Runde mit der viertplatzierten Stefander einen erbitterten Kampf. «Mir gelang ein perfekter Lauf», stellt die Uznerin voller Stolz fest. Sie entschied das Duell mit der starken Österreicherin knapp zu ihren Gunsten und traf im Halbfinal auf Bernadette Ernst, eine andere Athletin aus Österreich. Dort musste sie ihre Chancen auf eine Teilnahme am Endlauf früh begraben. Baumgartner stürzte beim vierten Tor und konnte den dadurch entstandenen Rückstand nicht mehr wettmachen. Im Kampf



Grund zum Strahlen: Die Leistungskurve der Uzner Snowboarderin Nicole Baumgartner zeigt nach oben. Bild Katja Stuppia

um den dritten Rang blieb sie gegen Elisa Sochacky ebenfalls glücklos. Wiederum verzeichnete die C-Kaderfahrerin im ersten Lauf beim vierten Tor einen Sturz. Den zweiten Durchgang entschied sie dann zu ihren Gunsten. Sie machte viel Zeit gut, doch in der Gesamtabrechnung fehlten ihr 92 Hundertstelsekunden.

Nicole Baumgartner beendete das Rennen in St. Gallenkirch auf dem vierten Rang. Sie liess sich mit 90,00 Punkten den besten Fis-Wert im Verlaufe dieses Winters gutschreiben und den höchsten seit ihrem famosen fünften Platz an den italienischen Meisterschaften vom vergangenen März in Pozza di Fassa (108,00). «Das Rennen in St. Gallenkirch war für mich spe-

ziell. In diesem Ort verbrachte ich mit meiner Familie während zehn Jahren die Skiferien», verrät die Uznerin. «Das motivierte mich zusätzlich.»

## Im Europacup fehlt nicht viel

Auch in den vorangegangenen beiden Europacup-Riesenslalom in Adelboden liess Baumgartner eine Aufwärtstendenz erkennen. Sie schlitterte jeweils haarscharf an den Finalläufen der besten 16 Fahrerinnen vorbei. Den ersten Qualifikationslauf am Freitag beendete sie als Neunte. Nach einem verhaltenen zweiten Durchgang fiel sie auf Position 20 zurück. Ihr fehlten 0,37 Sekunden für die Finals. Tags darauf fiel die Entscheidung noch knapper aus. Baumgartner fand

zwar im ersten Lauf den richtigen Rhythmus nicht, doch sie vermochte sich im zweiten Durchgang massiv zu steigern. Knapp zwei Zehntelsekunden fehlten ihr diesmal zur Qualifikation. Sie klassierte sich auf dem undankbaren 17. Rang. «Das war schon bitter», lässt die Uznerin durchblicken. Grund zum Trübsal blasen sieht sie allerdings keinen, denn in der Europacup-Gesamtwertung weist sie mit 315 Punkten bereits vier Zähler mehr auf als zum Ende der letzten Saison. Sie liegt auf Rang 22. «Ich muss nun vorwärts zu schauen», sagt sie. Am kommenden Wochenende warten die nächsten Prüfungen im Europacup – zwei Parallel-Riesenslalom im slowakischen Vratna.